

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

321 (20.11.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Berlagsdruck: Sammlungsreihe 3-5 Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903, Postfach 1011...



Einzelpreis 10 Rpf., Außerhalb Baden 15 Rpf.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf., Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Samstag, den 20. November 1943 17. Jahrgang / Folge 321

Kreisausgabe Buhl

Erscheinungswelle: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung und am 1. April...

Hull bestätigt den Verrat an Europa

Nur Deutschland und seine Verbündeten haben die Kraft, die Bolschewisierung Europas zu verhindern

* Genf, 19. Nov. Der Außenminister der USA, Cordell Hull, eröffnete dem Kongress Bericht über die Moskauer Konferenz. Nach einer weit auslaufenden Einleitung, die geistig war mit agitatorischen Redensarten...

Einrichtung einer beratenden Kommission in Europa mit dem Sitz in London mit, die aber keine exekutive Vollmacht besitzt. Damit gab Hull zu verstehen, daß diese Kommission lediglich eine Verlegenheitslösung darstellt...

Daß die Ruskraften die Unruhe bei den kleineren Staaten wegen der Auslieferung an die Sowjets und wegen der allgemeinen Unterordnung unter die Diktatur der Großmächte immerhin als leichte Beeinträchtigung der Pflichten empfanden...

und alle dortigen kleinen Völker angemeldet. Das Verbot, sich zusammenzuschließen oder irgendwie gegen die verhängte Sowjetherrschaft aufzumachen, ist in der Tat ein sprechender Kommentar zu Halls Phrase von „Sowjetischer Gleichberechtigung“...

Sowjetische Durchbruchangriffe westlich Smolensk vereitelt

Nur schwächere Angriffe im Dnjepr-Bogen — Deutscher Gegenangriff bei Kiew Scheitert fort — Drei Inseln bei Leros besetzt Neuer Terrorangriff auf Mannheim — 46 Feindbomber abgeschossen — Einzelziele in London bombardiert

* Aus dem Führerhauptquartier, 19. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im großen Dnjepr-Bogen griff der Feind bei anhaltenden Regenwetter gestern nur mit schwächeren Kräften an; er wurde überall abgewiesen. Auch bei Tscherkassy blieben mehrere Angriffe und Ueberscherlungen des Feindes erfolglos.

Durch zahlreiche heftige aber vergebliche Angriffe im Kampfgebiet von Kiew verdrängten die Sowjets das Fortschreiten des Gegenangriffes zu unterbinden. Unsere Truppen brachen den harten Widerstand des Feindes, ermittelten in frühem Vorstoß ihren Angriffserfolg und nahmen eine Anzahl von Feindzäh verriegelter Ortlichkeiten. Im Raum von Kiew zogen die Deutschen die ererbten Kampfeinheiten an.

Im Abschnitt von Retschiza kam es ebenfalls an anhaltenden harten Kämpfen. Starke feindliche Verstärkungen mit wichtigen eigenen Gegenangriffen. Westlich Smolensk vereitelten unsere bewährten Divisionen auch gegen alle mit überlegenen Kräften unternommenen Durchbruchangriffe der Sowjets und fügten dem Feind wiederum hohe Menschen- und Panzerverluste zu.

Terrorangriff gegen schwedische Universitätsstadt

Anglo-amerikanische Bomben auf Lund — Notlandung dreier USA-Bomber — Schwedischer Protest angekündigt

H. W. Stockholm, 19. Nov. Die englisch-amerikanischen Terror-Luftstreitkräfte gegen Europa ließen in der Nacht zum Freitag Schweden nicht aus. Ueber der schwedischen Universitätsstadt Lund wurden zahlreiche Bomben, darunter auch Phosphorbomben, abgeworfen, und es wurde hierdurch großer Schaden hervorgerufen. Dorrkirche und Kapellergarten lagen 400 Meter von einigen Einschlagstellen entfernt. Die Presse erklärt: „Plötzlich erfolgte ein Bombenangriff auf die Stadt Lund.“

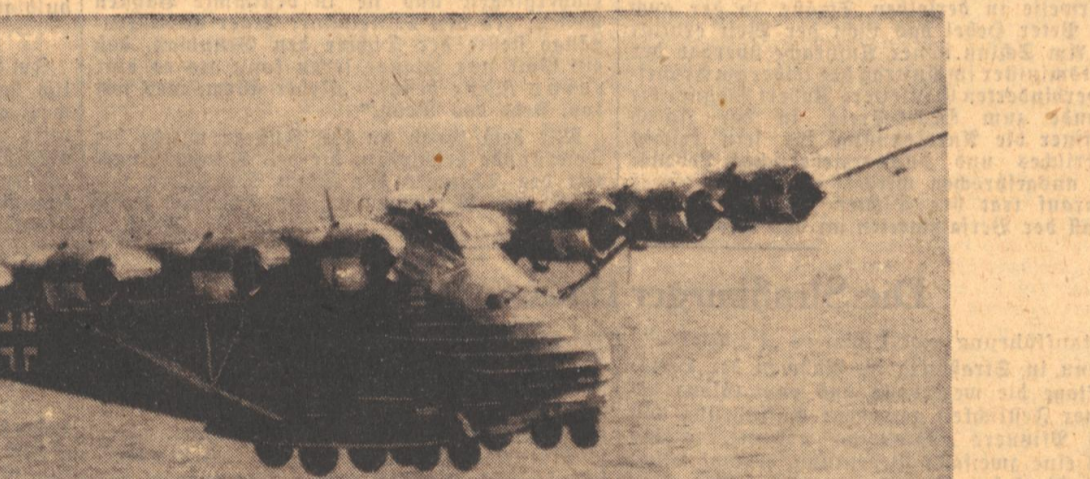
Brand zu stecken, dies konnte jedoch teilweise verhindert werden. Die Belagerung einer unschädlich gelandeten Maschine gab an, sie sei von einem englischen Flugplatz ausgeflogen worden, und zwar zur Suche nach mehreren Bomben, die nach einem Unternehmen gegen Norwegen über der Nordsee verstreut worden waren.

Das schwedische Außenministerium hat bereits die Einlegung eines Protests in London oder Washington angekündigt. Der Angriff auf Lund erfolgte, trotz heller Beleuchtung der Stadt. Jede Verneinung mit norwegischem, dänischem oder deutschem Gebiet war also ausgeschlossen.

Die Angriffe auf die Inseln Iles des Loores, Pajosa und Arcata vor Sizilien waren ebenfalls erfolgreich. Die Angriffe auf die Inseln Iles des Loores, Pajosa und Arcata vor Sizilien waren ebenfalls erfolgreich.

Die Angreifer näherten sich Lund in der 10. Abendstunde. Durch die Bombenabwürfe und deren Explosionen, die bis Matine vernnehmbar waren, wurden große Glasschäden in den nächstgelegenen Stadtteilen angerichtet. Es entstand zum Teil Rauch, und die Bergungsmannschaften hatten Mühe, durchzukommen. Zwei Bomben fielen in die Nähe einer Transformatorstation und zahlreiche Bomben auf die Wohnanlagen, deren Verkehr vorübergehend gesperrt werden mußte. Ein Frauenaltersheim wurde beschädigt. Eine Gärtnerei neben einem Krankenhaus wurde durch eine Luftmine fast vollkommen zerstört. Hier und da entstanden Brände.

In Mittelschweden landeten Donnerstagabend drei schwere USA-Bomber, einer davon in Trollhättan, wo die Flak in Aktion trat, zwei weitere im Örebro. Bezeichnenderweise wählten alle drei Bomber schwedische Flugplätze zur Landung. Die Besatzungsmitglieder, insgesamt 30 Mann, wurden interniert. Vorher versuchten sie, ihre Maschinen in



Der „Gibson“ ist ein von der Messerschmitt-Werke geschaffenes sechsmotoriges Großraumflugzeug Me 223, das von der deutschen Luftwaffe seit einiger Zeit eingesetzt ist...

Estland mobilisiert

Von Dr. Mae, Erstem Landesdirektor in Estland. Gerade wir Esten, die den Volksemissimus im eigenen Land erleben und Blutzugungen gegen diesen schändlichen Terror gemordet sind, treten jetzt einmütig zum Kampf gegen die aus dem Osten drohende Gefahr an. Ich habe die Mobilisierung angeordnet, und das ganze estnische Volk wird sich einmütig zu der Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus bekennen.

Estland hat in seiner tausendjährigen Geschichte einen fortwährenden Abwehrkampf gegen die aus dem Osten vordringenden Kräfte geführt. Der erbitterte Kampf begann 1918, da Estland von den Sowjets angegriffen wurde. Es war ein schwerer Krieg, und so mancher war geneigt, auf die phrasenhaften Worte und Versprechungen der Bolschewisten zu hören, so mancher hat den Kampf des estnischen Volkes gegen die hunderttausend stärkere Sowjetarmee als aussichtslos angesehen. Die estnische Armee aber wurde aus Freiwilligen zusammengestellt, die aus Ueberzeugung gegen den Bolschewismus kämpften.

Seit diesem Ringen der Jahre 1918 bis 1920 ist das estnische Volk überzeugt von dem notwendigen Kampf gegen die Kommunisten. So wurde sofort die kommunistische Partei und jede Betätigung dieser Elemente im Lande verboten. Ein hartes Schicksal aber brachte für Estland, das sich Jahre hindurch gegen die vom Osten drohende Gefahr gemehrt hatte, erneut ein furchtbares Grauen, als die Sowjets im Jahr 1940 den Vertrag mit Estland plötzlich brachen und das kleine Land wiederum angriffen. Die Erfahrungen des letzten Krieges hatten gelehrt, und auch ganz Europa mußte es klar erkennen, daß Estland militärisch der Sowjetunion nicht widerstehen konnte und sich so dem Moskauer Ultimatum einfach fügen mußte, um das estnische Volk vor der Vernichtung durch den Bolschewismus zu bewahren.

Raum hatten die Sowjets die estnische Küste erreicht, darüber hinaus sogar die vertragliche Grenze überschritten und weitans größere Mengen an Truppen und Kriegsmaterial ins Land gebracht, als vorgezogen war, da begann auch sofort die Unterdrückung des Esten. Die Esten übernahm die Macht und begann das estnische Volk auf fürchterliche Torturen. Der Welt gegenüber wurde eine „omödie“ vorgetrieben und die Lage so beurteilt, als ob sich Estland freiwillig mit der Sowjetunion einigt hätte.

Das estnische Volk ist meinem Mobilisationsbefehl in voller Bereitschaft gefolgt. Es hat durch diese Mobilisation seine einmütige und unabänderliche Einstellung gegenüber dem Bolschewismus gegenüber be-

„Hilfszug Bayern“ im Terroreinsatz

Im Frieden bewährt, im Kriege unentbehrlich — Schnelle Hilfe nach Bombennächten

PK. Wegen die Windigkeitsarbeiten und Zeltplanen der Luftwagen, die sich mühsam durch den dunklen Waldweg zur Hauptstraße vorarbeiten, flackern Lampe und nasse Zweige.

Kaum eine Stunde nach dem Angriff... Obwohl alles fast lautlos vor sich geht, herrscht zwischen den dichten Bäumen und auf den kleinen Lichtung ein reges Treiben.

Die Zeit, als der blaueschwarze Himmel plötzlich hell und feurig erglänzte, als buntsprühende Kaskaden herunterstürzten und klammernde Leuchtbomben ihr aufsteigendes Licht über das Land schleppten, ist kaum noch zu vergegenwärtigen.

Schon während des feindlichen Terrorangriffs kam die Meldung, welche Stadt am meisten der Hilfe bedürfte. Nur eine Fabrikumgebung lag hier vom Lager entfernt.

Noch moderner und vollkommener als früher. Dann kommt der Befehl, ein schwachhaftes Mittagsessen vorzubereiten, denn es ist damit zu rechnen, daß viele in der heimgekehrten Stadt jede Möglichkeit, sich selbst eine warme Mahlzeit zu kochen, verloren haben.

In den am meisten luftgefährdeten Gebieten des Reiches sind neben anderen leistungsfähigen Einrichtungen auch Teile des „Hilfszuges Bayern“ eingesetzt.

Es war schon früher jedesmal wieder ein Zeltlager, mit welcher Pünktlichkeit in den Zeltlagern und Maschinenwerkstätten die großen, glänzenden Eisenkanonen angeschlossen wurden.

Eine Batterie mächtiger Kochkessel. Während in der getroffenen Stadt auf den Obdachlosenammestellen und an die seit Stunden ununterbrochen schaffenden Hilfsmannschaften Kaffee ausgegeben wird, bereiten die Männer des Hilfszuges im Lager das Mittagsessen, das vielen Tausend ermdeten und von den Anstrengungen der Nacht abgemüdeten Menschen neue Kraft geben soll.

meine Pflicht als Offizier und als Mann getan, sagte er mit einem bedrückenden Lächeln. Aber in dem Blick, mit dem er Luise dabei ansah, lag ein Ausdruck, der den Reder stäubig machte und aufmerkiam werden ließ.

„Meine Bedienstete sind nur ein wenig temperamentvoller als die ihren“, entgegnete Laroche rasch und nicht ohne Schärfe. — „In der Tat, wenn Sie es so nennen, dann haben Sie es hier bei uns unter Beweis gestellt“, gab Burmeister zurück, lächelnd und in dem gleichen geselligen flaudernden, als unterhieltliche man sich über gleichgültige, nichtige Dinge.

„Da hast du also in dieser Nacht gleich zwei Kanakere gehabt, Kind, die dich beschützen“, sagte er, während die Familie mit Laroche beim Frühstück lag. Der blaueweisse Kachelofen verbreitete behagliche Wärme, der Tisch war reich gedeckt.

„Die das Eingreifen des Herrn Leutnants wären mir sicherlich verloren gewesen“, antwortete Luise mit einem dankbaren, bemühenden Blick auf den französischen Offizier.

Die Sonne, die soeben noch geschienen, war wieder verdeckt von jagenden Wolken, und die großen Räume des Gartens redeten ihre schwarzen, kalten Worte gegen einen hohen, perlmuttblauen Himmel.

„Die Sonne, die soeben noch geschienen, war wieder verdeckt von jagenden Wolken, und die großen Räume des Gartens redeten ihre schwarzen, kalten Worte gegen einen hohen, perlmuttblauen Himmel.“

Dennoch schnell soll ja die Hilfe in der bombardierten Stadt sein. Beifolgend wird das Kochen noch durch die an den Ketten eingerichtete Dampferzeugung, die ganz beträchtlich längere Kochzeiten erlaubt, als es mit Kohlen oder Elektrizität möglich wäre.

Mit Oelfeuerung wird gekocht. Der Koch hat natürlich längst keine Erfahrungen beim Kochen solch großer Mengen. Auf manchem Aufmarsch im Frieden schon bereitete er für Tausende und aber Tausende eine ledere Erbsensuppe.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Plötzlich waren wir in der Sowjetstellung. Des NSKK-Mannes E. „Besuch bei den Sowjets“ und seine glückliche Heimkehr.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Schwere Tage lagen hinter der 4. Kompanie. Unter äußerstem Einsatz aller gelang es, bei den Abwehrbewegungen sämtliche Waffen, Geräte und sonstigen Produkte ordnungsgemäß zurückzuführen.

Schwerer Tage lagen hinter der 4. Kompanie. Unter äußerstem Einsatz aller gelang es, bei den Abwehrbewegungen sämtliche Waffen, Geräte und sonstigen Produkte ordnungsgemäß zurückzuführen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

„Do legti di niada, sog t, wišhe mir die Augen, glaube an a Fata Morgana, aber es war die rauhe Wirklichkeit!“, rief Luise aus, neben uns links und rechts der sogenannten Straße schaukelten die Volksgenossen.

Als am frühen Morgen die Wagenkolonne, die den Kaffee in die Stadt gefahren hat, zurückkehrt, ist das Mittagsessen fertig. Dampfend stehen schon die gefüllten Kanister und Gefäße zum Abtransport bereit.

Tag für Tag und Nacht für Nacht sind die Männer und Frauen des „Hilfszuges Bayern“ an der Arbeit, wenn die Roten es erfordern. Immer noch bleibt für die betroffenen Menschen in den vom Feind brutal bombardierten Städten eine kleinere Kapazität, die ihnen niemand abnehmen kann.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.

Es ist nicht zu vermeiden, daß sich besonders in Sumpf- und Moorgebieten die Fronten ineinanderpressen und verzahnen und man oft nicht genau weiß, wo Freund und wo Feind ist.



(PK-Aufnahme: Kriegsberichtler Seeger, Atl., Z.)



Fast unerschöpflich ist der Bauch des „Gigant“ der sechsmotorigen Me 323, des größten Landflugzeuges der Welt. Man sieht, Verpflegung, Mannschaften mit voller Ausrüstung bis zu 130 Köpfen, ja sogar Geschütze, Panzer und vollbeladene Lastkraftwagen nimmt der Rumpf auf.

Das rauchende Schwitzbad / Strafmethoden der USA-Weltapostel

Wie es um die sogenannten Menschenrechte und um jene demotografischen Grundzüge, für die die Amerikaner zu kämpfen vorgehen, in dem Idealstaat Roosevelt selbst bestellt ist, davon gibt in ihrer letzten Novembernummer die amerikanische Zeitschrift „Life“ ein höchst aufschlußreiches Bild.

Es ist im Staat Georgien Grundriss, die Gefangenen zu Strafen und Erdarbeiten auf dem Lande einzusetzen, wobei sie immer „Life“ zufolge, wie die Tiere zusammengepackt in den Transportkäfen in der furchtbaren Hitze mitschleppen.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Die USA-Zeitschrift veröffentlicht das Bild eines Gefangenen, dem man mit scharfen Stricken schwere Eisenklammern an die Knochen gebunden hat, so daß er nur mühselig sich bewegen kann.

Bild über Buhl

Wintertur der D.N.R.

Bühl. Die Wintertur der D.N.R. beginnen am 1. Dezember. In diese Kurse werden Männer und Frauen aufgenommen...

Rachitisprophylaxe

Bühl. Das Staat. Gesundheitsamt führt in den Wintermonaten die Rachitisprophylaxe durch...

Ein Wort zur 3. Reichsstraßenjammung des Kriegswinterhilfswertes am Samstag Sonntag, 20. und 21. Nov.: „Der Krieg ist das elementarste Ereignis im Leben eines Volkes“...

Bild über Achern

b. Achern. (Fußballspiel) Das Pflichtspiel in Achenbühl konnte vor kurzem die Jugend des Vereins für Matenspiele Achern gegen die Jugend des SV. Achenbühl...

(Zuckerwaren) Vom 1. bis 31. Oktober 1943 wird die Zuckerwaren-Produktion in Achenbühl...

(Dritte Reichsstraßenjammung) Diese Reichsstraßenjammung wird heute und morgen von Angehörigen der Formationen...

(Paracellus) Mit der Figur des großen deutschen Arztes Paracellus den Werner Krauß darstellt, steht in diesem feststehenden Bavaria-Film ein höchst deutscher Kultur...

Lichtspielhaus Buhl

Frauenliebe - Frauenleid

Bühl. Erneut dramatisch befehlacht hat die Lichtspielhaus der Kreisstadt seinen Gästen am heutigen Wochenende „Frauenliebe - Frauenleid“...

Mit dem Führer zum Sieg!

Gewaltige Kundgebung in Einzheim - Es sprach Kreisleiter Pg. Rothacker

Einzheim. Am vergangenen Montag sprach im Rahmen der Versammlungswelle des Kreises Buhl im Saale des Gasthauses zum „Ochsen“ Kreisleiter, Kreisleiter Pg. Rothacker in einer wichtigen Kundgebung...

Mit Nüchtern und Noodel und Moddel

Blauerabend in einer Grefnerer Fischerfamilie - Barzuffen werden getrikt

Von Paul Bayar

II. Mit Vorliebe stellt der Fischer die Barzuffen bei Hochwasser in Vertiefungen oder in Wassertinnen. Wo immer sie liegen, muß für einen gewissen Anlaß gesorgt sein...

Die Barzuffen werden nachgesehen

Begreiflicherweise ist die Spannung immer groß, wenn der Fischer am folgenden Tag mit dem Dredow hinausfährt und die Barzuffen nachsieht...

Kreis Buhl meldet

Bühlerl. (Stromsperrung) Infolge dringender Reparaturarbeiten an der Hochspannungsleitung ist die Stromlieferung in der heiligen Gemeinde am Sonntag, dem 21. November in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr gesperrt...

(Achtung) Wir weisen nun wiederholten Male darauf hin, daß die Bezugseinkaufspreise für Schuhe und Spinnstoffwaren nur jeden Dienstag und Freitag in der Woche in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr für den Publikumsverkauf geöffnet ist...

H. Altschweier. (Verhütung) Die am kommenden Sonntagmorgen um 7-9 Uhr stattfindende Feuerwehrrunde, an der der gesamte Hilfsmannschaft sowie die HJ. teilzunehmen hat, findet erst am 28. November um die gleiche Zeit statt.

Densbach. (Gemeinschaftsabend) Am Dienstagabend fand im Gasthaus „Sonne“ der November-Gemeinschaftsabend der HJ. Frauenhaft statt. Er erhielt seine besondere Note durch die Anwesenheit der Kreisfrauenchaftsleiterin Pgn. Joh. L. S. Die HJ. Frauenhaft der HJ. Frauenhaft zu sprechen, obwohl sie in den Nachmittagsstunden eine Zangung der HJ. Frauenhaft unteres Nachharreres Mäßigkeit durchführte...

Densbach. (Beerdigung) Am Mittwochmorgen wurde unter allgemeiner Teilnahme der 13jährige Karl Böhn, Sohn des Landwirts Josef Böhn, zu Grabe getragen. Pimpfe und Jungmädchen bildeten Spalier und ehrten damit ihren verstorbenen Kameraden, der als Krieger zu großen Hoffnungen berechtigte. Am Grab legte der HJ.-Führer im Auftrage der gesamten Hitler-Jugend einen Kranz nieder, ebenso nahm eine Schulamateristin mit einer Kranzspende teil. Der Verstorbene wird in der Dorfgemeinschaft untergebracht bleiben.

Sp. Moos. (Geburtsstag) Heute Samstag, 20. November, kann der Landwirt Germ. W. W. im Alter 75. Geburtstag begehen. Der Altersjubililar ist der Vater unseres Ortsgruppenleiters und Bürgermeisters und ist körperlich und geistig noch auf der Höhe. Wir entsenden ihm die herzlichsten Glückwünsche.

ihn sein Sohn und das Lebensopfer seiner Ketterer wieder seine alten Gefühle finden läßt. Aufwühlend wie das Drama des Filmgeschehens schlingt sich auch die Musik durch diese Lebensjahre. Chopin und Brahms und die erhabene Melodie Beethoven's geleiten den Gefühlsstrom der Frauenliebe in ausdrucksvolle Töne. Und doch läßt Peter Brenden das Patronat für die Musik dieses Films in Händen? Ja, und sein stürmischer Melodienhauch reicht den klaffenden Tonlöchern gar nicht disharmonisierend die Hand, sondern befähigt die wenigen heiteren Momente, weil sie auch aus dem Schwung unseres Zeitalters geschöpft wurden.

Die schaulustige Gestaltung tritt dem Milieu ebenbürtig voran. Wanda Schneider verleiht der schlichten Marie Dahler jenen erhabenen Frauenhaft, der nicht nur ihre schaulustige Persönlichkeit auf einen eigenen Erlebnis werden läßt, sondern den tiefsten Gehalt des Films in uns weckt. Joan Peltremsch ist ihr sympathischer Partner, während Döster Sina, Anton Pointner und der kleine Peter Wisse einen lebensnahen Erlebnisfranz in die tragischen Hauptgestalten flechten.

Karl Günther.

U. Um die Barzuffen möglichst dauerhaft zu machen, farboliniert der Fischer das Garn. Bei völligen Gebrauch kann die Barzuffe ein volles Jahr halten. Doch dem Fischer viel Wert auf die Barzuffen durch verschiedene Verfahren entfalten, ist wohl bekannt. Ich erinnere nun an Wasserrotten und Fischotter, auch an zweifelhafte, vor allem aber sind es, wie mir der Fischer berichtet, die verdammten „Zwergel“.

Rheinwasserlände vom 19. November

Konstanz 267 (-1), Rheinfelden 158 (-1), Brestlach 96 (-9), Rehl 152 (-3), Strakburg 142 (-3), Karlsruhe-Maxau 312 (-4), Mannheim 174 (+2), Gauh 100 (+15).

„Er hat Jhne seine gänss gefressen!“

Aus alten Dorfgerichtsakten

II. Adensbach. Die Menschen waren hart um die Zeit. So kurz vor dem dreißigjährigen Krieg, und die Gerichte hatten schon Arbeit. Und dazu waren die Leute noch trüffel, wie ein Steuereintreiber beweist, auf dem dem Wirt Seger die Umfahsteuer vorgezogen wird. Er lautet: „Jacob Seger hat von Catharinenstag anno 1606 bis uff Invoocerbis anno 1606 129 Schock von Wein laufft Carobölches 59 1/2 Ohmen, von jeder ohme 2 Maß umgelt der maben 1/8 Pa. Erbst 1/8 S. 8 S. 8 Pa.“ (Kreuzer, Schilling, Pfennig) Das ist ein ganz beträchtlicher Umsatz für eine so kleine Gemeinde. Und dabei waren drei Witze am Ort! Das hat der Altköbel oft die Gemüter erregt haben nach ihm verständig. Und ich möchte meine Ausführungen daher auch mit einer Aikolohologie schließen, die die kantile Dörigkeit selbst betraf.

Damals war Hanns Michel Böttler Heimburger, also Bürgermeister von Weitenung. Dem lag das Wohl der Gemeinde am Herzen, und er meinte oft, die einzuziehenden Gelder blieben besser in den Händen der armen Huber, als daß sie in die weiten Beutel der Oberen flossen, oder daß eingezogene Gelder gleich vom ihm für notwendige Ausgaben der Gemeinde zurückgehalten werden sollten, als sie zuerst an die Behörden abzuliefern und nachher jahrelang um geistliche Unterstüttung betteln zu müssen. Er war aber auch kein Verächter eines guten Tropfens. Wegen solcher Dinge klagte nun der Probst im Jahre 1729 gegen den Heimburger in einem Sonderworte, daß dieser die auf dessen Euberechtigt Vorgefallenden Teilung annehmende und unterzeichnete, die auf denen Feldern sich anhebenden Frevel allein rüge, und bestrafte. Solche partiarischer ohne zuzug der von dem Stift geleisten Schächeren Rede-malens abgedekt, demnach unter sich und der gemeindt Bieleite, wodurch daß die Stift in seinem Heranzbringen der Gerechtigkeiten Bekümmert, und gekränkt werde, sondern auch derjenige wäre, welcher die bisherige gute Polizeiwaltung, darinn bestehend, daß in denen wüßthöreren noch 9. Jahren fernerbesteht gemacht, und die Welt von baron nach dem auß weifen, alles nünftliche Tumulieren, und geldre auf der gassen vermitten werden sollte, übertrietete, und unter allen der letzte, und Anze bitterst erst gegen 11. und 12. Uhr in der nacht nachher dach sich verführt, mithin der Gemeindt mit ledertlichen, und einem vorgeleiten ohnanhängigen exempel voringe“. Ueber diese Klagen erfolgte ein großes Verhör des Kornel Droll, S. O. Maßler

Umchau am Oberheim

Die Freizeitgestaltung zur Entspannung und leistungsfähiger Stärtung der Volksgenossen

O Straßburg. Die vom Gauleiter angeordnete wöchentliche Erneuerung der Freizeitgestaltung und Ausübung der Wöchentlichen zur Entspannung und leistungsfähiger Stärtung der Volksgenossen, während des kommenden Winters, ist bei allen zur praktischen Mitarbeit aufgerufenen Stellen auf freudigste Bereitwilligkeit geantwortet.

Mit Ergebnis einer kürzlich vom Reichspropagandaamt Baden durchgeführten Arbeitserhebung der Intendanten aller oberheimlichen Theater kann festgestellt werden, daß dieselben eine große Zahl zusätzlicher Veranstaltungen übernehmen. Da die bekannten Transportfähigkeiten des Einsatzes des gesamten Ensembles nicht ausreichen, schon wegen der Unmöglichkeit, die Requisiten zu befördern, werden die von Spiel und Roll verfügbaren Ensembles, sowie Ballett- und Orchestergruppen weitgehend freigegeben und in „Nunten Bühnenabenden“ einbezogen werden. Das Badische Staatstheater, das Theater Straßburg, das Nationaltheater Mannheim, aber auch die städtischen Theater in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Kolarz, Mühlhausen und Rominten werden trotz der allgemein angespannten Personallage mehr als 800 zusätzliche Veranstaltungen außerhalb des eigenen Hauses durchführen.

In Verbindung mit der Eröffnung der Gausmusikläge in Straßburg hatten sich nun auch die fähigsten Musikbeauftragten Baden und dem Einsatz einer Arbeitsgemeinschaft von etwa 1200 Musikern, Gaupropagandaleiter Adolf Schmidt wies auf die absolute Notwendigkeit hin, im künftigen Kriegsjahr das künstlerische Veranstaltungsprogramm noch mehr als bisher in den Dienst der weltlichen Stärkung unseres Volkes zu stellen, wobei jede dottrinaire Starrheit beseitigt werden müsse. Sowohl erhebende als auch unterhaltende Veranstaltungen müssten in vernünftigem Wechsel durchgeführt werden. Ein frühzeitig aufgestellter Konzertkalender müsse dafür sorgen, daß Überbuchungen (sowohl terminlicher als auch inhaltlicher Art) vermieden würden und eine Planung entstehe, die nicht nur eine Umplanung von Zufallsveranstaltungen ist, sondern sorgfältig, daß allen Volkstreuen der bestmögliche Anteil an der kulturellen Arbeit der künftigen Jahre zukomme. Im Zuge der erweiterten Freizeitgestaltung des jetzigen Winters fällt den städtischen Musikbeauftragten die Aufgabe zu, durch Aktivierung der Musikschulen, der Musiklokale für Jugend und Volk und aller sonstigen gemeinnützigen Einrichtungen einen zusätzlichen Beitrag zu leisten.

Der Leiter des Hauptkulturbüros der Reichspropagandaabteilung, Ga. Carl Cerff, behandelte jedoch vor den Musikbeauftragten in größtlicher Weise die grundsätzlichen Fragen einer nationalsozialistischen Kulturarbeit, die nicht separatistisch, sondern in erster Linie der Volksgemeinschaft zu dienen habe und gerade heute zur Vertiefung des Bewußtseins beitragen müsse, wofür wir kämpfen.

Wann wird verbunkelt?

In der Zeit vom 14. bis 20. November 1943 gelten folgende Verbunkelungszeiten:

Beginn: 17.40 Uhr. Ende: 7.10 Uhr.



Erna Schusslich

Lorari. Hier ein bißchen, da ein bißchen. Erst der Schluß und dann der Anfang, zwischen und noch schnell was anders. Und was kommt dabei heraus? Überlaufene Badewannen, verlassene Bügel-eisen, durchgebrannte Plättchen samt Wäsche, verkochtes Wasser und - eine kopschüttende Nachbarin, die Erna: „Ach herrje, mein...“ wie gewohnt zur Kenntnis nimmt. Ach, Erna! Wie viele Granaten könnten mit dem verpölpelten Sirom gedrückt werden und was sonst noch könnte mit der verpölpelten Faserung gemacht werden, wenn Du aufhorstest, nach Kohlenklaus' Peife zu tunzen.

Und jetzt mal Hand aufs Herz: Hall! Dir den Spiegel vors Gesicht. Bist Du's oder bist Du's nicht?

Alfred Baur.